



Tarifverdienste im 2. Quartal 2014: + 2,6 % zum Vorjahresquartal

Tarifverdienste im 2. Quartal 2014: + 2,6 % zum Vorjahresquartal
Die tariflichen Monatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind in Deutschland im zweiten Quartal 2014 gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal durchschnittlich um 2,6 % gestiegen. Damit liegt nach Mitteilung des Statistischen Bundesamtes (Destatis) die Steigerungsrate der Tarifverdienste im Durchschnitt über dem Wert der Vorquartale. Berücksichtigt wurden tarifliche Grundvergütung sowie tariflich festgelegte Sonderzahlungen wie Einmalzahlungen, Jahressonderzahlungen oder tarifliche Nachzahlungen. Die Verbraucherpreise erhöhten sich vom zweiten Quartal 2013 zum zweiten Quartal 2014 um 1,1 %. Die Tarifentwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen war sehr unterschiedlich. Am niedrigsten war das Tarifplus im Gastgewerbe mit 1,5 %. Bei Finanz- und Versicherungsdienstleistungen sowie in Verkehr und Lagerei waren es je 2,0 %, im Baugewerbe 2,4 % und im Verarbeitenden Gewerbe 3,9 %. Am stärksten stiegen die tariflichen Monatsverdienste vom zweiten Quartal 2014 gegenüber dem zweiten Quartal 2013 im Handel mit durchschnittlich 4,4 %. Dies ist unter anderem auf den Tarifabschluss im Einzelhandel zurückzuführen. Er wurde am Jahresanfang 2014 abgeschlossen, sah aber rückwirkend Tarifierhöhungen ab Juli 2013 sowie eine weitere Steigerung um 2,1 % ab April 2014 vor. Vergleichsweise niedrig war der Anstieg der tariflichen Monatsverdienste im öffentlichen Dienst sowie im Gesundheits- und Sozialwesen mit je 1,7 %. Grund dafür ist, dass sich Bund und Gemeinden zwar im April 2014 auf eine Tarifierhöhung um 3 %, mindestens 90 Euro monatlich ab 1. März 2014 geeinigt haben. Dieses Plus wird jedoch erst im August ausbezahlt. Da der Tarifindex Erhöhungen bei Auszahlung an die Beschäftigten erfasst, wird diese Tarifierhöhung einschließlich der Nachzahlungen für die Monate März bis Juli erst im dritten Quartal nachgewiesen. Das Tarifplus im Bereich der Länder von 2,95 % ab 1. Januar 2014 sowie die Besoldungserhöhungen der Landesbeamtinnen und -beamten sind dagegen in die Berechnung des Tarifindex eingeflossen. Für Bundesbeamte wurden noch keine Erhöhungen beschlossen.
Statistisches Bundesamt Destatis
Gustav-Stresemann Ring 11
65189 Wiesbaden
Telefon: +49 611 75 2405
Telefax: +49 611 75 3330
Mail: poststelle@destatis.de
URL: <http://www.destatis.de/>

Pressekontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

destatis.de/
poststelle@destatis.de

Firmenkontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

destatis.de/
poststelle@destatis.de

Das Statistische Bundesamt ist der führende Anbieter amtlicher statistischer Informationen in Deutschland. Wir sind rund 2 500 Beschäftigte, die in Wiesbaden, Bonn und Berlin statistische Informationen erheben, sammeln, aufbereiten, darstellen und analysieren. Wir liefern die statistischen Informationen, die notwendig sind für die Willensbildung in einer demokratischen Gesellschaft und die Entscheidungsprozesse in der Marktwirtschaft. Wir garantieren, dass unsere Einzeldaten neutral, objektiv sowie wissenschaftlich unabhängig sind und vertraulich behandelt werden. Unsere Leistungsfähigkeit beruht auf der Kompetenz und Kundenorientierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Wiesbaden betreiben wir die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland. Das Statistische Bundesamt ist eine selbstständige Bundesoberbehörde. Es gehört zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern, das die Dienstaufsicht ausübt. Wichtige organisatorische, personelle und finanzielle Fragen kann das Statistische Bundesamt nur mit Zustimmung des Bundesministeriums des Innern entscheiden. Die Fachaufsicht führen die Bundesministerien, die für die jeweiligen Statistiken zuständig sind. Sie müssen sicherstellen, dass die Statistiken so durchgeführt werden, wie es der entsprechende Rechtsakt anordnet. Bei der eigentlichen fachstatistischen Arbeit, nämlich der methodischen und technischen Vorbereitung und Durchführung von Statistiken, sind wir unabhängig und nicht weisungsgebunden.